

Nachrichtenblatt und Bezirksanzeiger.

Amtsblatt des Königl. Gerichtsamtes und des Stadtrathes zu Frankenberg.

N^o 62.

Sonnabends, den 3. August.

1861.

Diebstahlsbekanntmachung.

Heute erstatteter Anzeige nach ist in Lichtenwalde am 26. dss. Mts. eine dreigehäufige silberne Taschenuhr, deren äußeres lackirtes Gehäuse mit silbernem Stiften versehen ist, von einem unbekanntem Thäter entwendet worden, dessen Ermittlung diese Bekanntmachung bezweckt.

Frankenberg, am 30. Juli 1861.

Das Königl. Gerichtsammt d a s e l b t.
Gensel.

Bekanntmachung

für die Sonntagschüler.

Der der Ferien halber für zwei Sonntage ausgefallene Sonntagschulunterricht wird vom 11. August dieses Jahres

an wieder abgehalten.

An diesem Tage sind die Reifeberichte der am Ausfluge nach Zwicken beteiligten Sonntagschüler einzureichen.

Frankenberg, am 1. August 1861.

Der Stadtrath.
Wetzer, Bürgermeister.

Vertliches.

Frankenberg, 2. August. Die Jahresversammlung des Leipziger Hauptvereins der Gustav-Adolph-Stiftung hat am 29.—31. Juli in Pörgau in eben so glänzender als herzerhebender Weise stattgefunden. Nur ein kleiner Theil der Zweigvereine war dabei unvertreten geblieben. Wir werden in nächster Nr. ein Mehreres darüber referiren. Für heute bemerken wir nur, daß man dabei recht dankbar auch unserer Stadt gedachte, daß wir allseitig von den vorjährigen Festgenossen die Versicherungen entgegenzunehmen hatten, wie ihnen die Erinnerung an Frankenburgs Festfeier eine der freudigsten bleiben werde, und daß ein Jubel und Beifallsturm das Haus durchbrach, als eben zu rechter Stunde am 31. August während des Festmahls ein Telegramm ankam, welches die Begrüßungen und Glückwünsche der vorjährigen Feststadt Frankenberg an die diesjährige

Feststadt Pörgau und die Festversammlung darbrachte.

Bermischtes.

Die Abhörungen von Zeugen über Beckers Lebensvorgänge sind in Leipzig beendet und die Protokolle nach Baden gesendet. Aus ihnen ergibt sich unter anderem, daß Becker ein Vermögen von 10,000 Thlr. und jährlich 500 Thlr. zu verzehren hatte. Er war dabei geizig und verdiente sich noch jährlich 100 Thlr. dazu. Den Leipzigern ist es sehr unangenehm, daß dieser Mensch dort gewohnt hat; im eigenen, um dessen König beneideten Preußen kann die Entrüstung über die That, die Freude über die waltende Hand der Vorsehung nicht größer sein, als gerade in Leipzig.

Von Dresden aus regelt ein Aufsat zur Errichtung von Kanonenbooten zur Beschützung

der norddeutschen Küsten. Ein ähnlicher Aufruf zur Erreichung desselben Zweckes ebenfalls durch freiwillige Gaben ergeht auch von Leipzig aus.

Ein vorzugsweise an die Bewohner Berlins gerichteter Aufruf fordert zur schleunigen Zeichnung von Beiträgen auf, um in der Lichenthaler Allee in Baden an der Stelle, wo Becker auf den König von Preußen geschossen, eine Kapelle zu erbauen.

An der französischen Küste hin soll jetzt eine Eisenbahn gelegt werden. Zweck derselben ist es, zu ermöglichen, daß man sofort an jeden von einer feindlichen Macht bedrohten Punkt hinreichende Streitkräfte werfen kann, um einen Handstreich zu verhindern.

Frankfurt a. M., 27. Juli. Am Schlusse des verflossenen Jahres betrug der Versicherungswert aller Gebäude unsers Staats 73,600,000 Thlr., also etwa ein Siebentel von dem von ganz Sachsen. Seit 23 Jahren hat der Versicherungswert der Gebäude in der Frankfurter Gemarkung sich um das Sechsfache gesteigert und beträgt jetzt ein Drittel von dem Werthe, welchen 1832 alle innerhalb der Stadtgrenze von Frankfurt und Sachsenhausen stehenden Gebäude hatten.

Die Gesamtsumme der Ausgaben der Stadt Berlin im Jahre 1860 betrug 3,532,344 Thlr., diejenige der Einnahmen 3,938,772 Thlr., der Baarbestand war am Schlusse des Jahres 1860 400,427 Thlr.; für den Rathhausbau sind ferner vorhanden 425,927 Thlr., welche für die im laufenden Jahre erforderlichen Kosten bestimmt sind, und 543,512 Thlr. aus verschiedenen Dispositionsfonds.

In Gleiwitz hat sich ein Mann die linke Hand abgehauen, um mit besserem Erfolg betteln zu können! Auf dem Wege zum Hospital machte er den ersten Versuch, ob die Verstümmelung wirksam sei, Mitleid zu erregen.

In Berlin hat sich ein Dienstmann auf eigene Hand etablirt und concessioniren lassen, das heißt, er arbeitet für eigene Rechnung. Um gute Geschäfte zu machen, hat er sich eine recht glänzende und absteckende Uniformirung angeschafft.

Wie die Free Press aus Singapore vom 21. Juni meldet, hatte ein Seebeben bei der Insel Simo große Verheerungen angerichtet; 778 Personen waren ums Leben gekommen.

Berlin, 28. Juli. Aus Ilseburg am Harze ist hier die Nachricht von einem erschütternden Vorfalle, der eine hiesige Familie daselbst betroffen hat, angekommen. Diese unternahm von Ilseburg aus mit ihrem einzigen kleinen Sohn eine Brockenreise, und alle drei Personen bedienten

sich, wie oft geschieht, der Esel. Bei der Rückkehr vom Brocken nach Ilseburg wünschte der Knabe, als man von dem Städtchen nicht mehr fern war, daß ihm der Führer des Esels die Führung des Thieres selbst überlasse, und die Aeltern willigten in den Wunsch des Kindes. Kaum hatte aber das Thier bemerkt, daß es von schwacher Hand geführt wurde, so fing es an hinten auszuschnellen, wobei der Knabe das Gleichgewicht verlor, herunterstürzte und mit einem Fuß im Steigbügel hängen blieb. Dies alles war ein Moment, und zugleich eilte das Thier, den Knaben nachschleppend, in so schnellem Laufe den Berg hinab davon, daß es dem Führer unmöglich wurde, das Thier einzuholen. Als es endlich zum Stillstande gebracht war, war das Kind an seiner Seite eine Leiche geworden.

Der sechzehnjährige Sohn des italienischen Generals Franzini, Zögling der Marineschule zu Genua, ist am 15. Juli von einem Uebungsmaße gestürzt und gab nach einigen Stunden den Geist auf. Einen halben Tag später kamen seine Eltern von Neapel, um ihn zu besuchen. Sie fanden nur den Leichnam ihres Kindes.

In dem schlesischen Dorfe Schöneiche sind bei einem Brande, der ein einziges Haus verzehrte, drei Kinder in den Flammen umgekommen.

Der Tilsiter Zeitung wird aus der Tilsiter Niederung vom 23. Juli berichtet: Seit einigen Tagen wird hier eine schaudervolle That erzählt: Es soll nämlich vor 8 Tagen im Kamohler Walde in der Nähe eines dortliegenden Kirchhofs und dicht am Wege ein Knabe von etwa 6—8 Jahren an einen Baum genagelt gefunden worden sein. Quer am Baumstamm soll ein Bret genagelt gewesen sein und hat so die Form eines Kreuzes gebildet, und an diesem Brette sollen die Hände des Knaben, am Baumstamm aber die Füße genagelt gewesen sein. Auch soll derselbe einen Messerstich in der Brust gehabt haben.

Neulich kehrte ein Berliner Dienstmann früh 3 Uhr von einer Nachtwache zurück, als vor Reiding's Salon in der Leipziger Straße ihm ein Lieutenant begegnete, der ihn zu einem Dienst anrief. Der Dienstmann überreichte seine Karte und erwartete den Auftrag des Andern: „Tragen Sie mich nach Hause!“ herrschte ihn der Lieutenant an und machte Anstalt, auf seine Schultern zu springen, als der Dienstmann ruhig und ohne eine Miene zu verziehen, zurücktrat. „Verzeihen Sie Herr Lieutenant“, sagte er höflich, „daß ich meine Function befolge. Sie wiegen jedenfalls mehr als 30 Pfd. und demnach muß ich Sie binden, um Sie zu tragen“. Damit holte er

Kaltblütig
sich un
starr v
Geläch
Die
Brünn
um de

In
seit K
Der A
ein S
der off
Nähna

In
missar
heilbar
seinem
zu ver
kenbett
die ju

Die
reire
Fres.
Wetter
gesagt

In
ein D
heerun
auch
desselb

Au
Magd
eine
daß d
ist so
Absch
als d
Dienst
bers
beiter
auf d
Wach
von
Dem
nach
rückb
an d
nehm
es w
Vor
brück
das
schne
röbte

kaltblütig ein Bündel Stricke hervor und näherte sich unbefangen dem Lieutnant, der eine Weile starr vor Erstaunen stand, dann aber unter dem Gelächter der Umstehenden eiligst das Weite suchte.

Die Herrschaft Tschowitz in der Nähe von Brünn ist vom Kloster Marienthal in Sachsen um den Preis von 480,000 Fl. angekauft worden.

In Frankfurt a. M. litt ein junger Mann seit Kurzem beständig an heftigem Brustschmerz. Der Arzt erklärte, in die schmerzende Stelle müsse ein Schnitt gemacht werden, es geschah, und aus der offenen Wunde zog er alsbald eine große Nähnadel.

In Pöchlinsdorf bei Wien sagte ein Commisfar, welcher schon längere Zeit an einer unheilbaren Krankheit darniederlag, noch kurz vor seinem Tode den Entschluß, sich mit seiner Braut zu verheirathen. Die Trauung fand am Krankenbette statt, und eine Viertelstunde später war die junge Frau Wittwe.

Die Kaiserin Eugenie ist im Begriff, bei Peire eine kleine Privatanleihe von 3 Millionen Frs. zu machen. „Ein hübsches Taschengeld, Better!“ soll der Prinz Napoleon zum Kaiser gesagt haben.

In Wien und dessen ganzer Umgebung hat ein Orkan am 28. Juli Nachmittags große Verheerungen angerichtet. (Derselbe Orkan wüthete auch um dieselbe Zeit in Prag und gegen Mittag desselben Tags in München.)

Aus Magdeburg vom 30. Juli berichtet die Magdeburgische Zeitung: „Gestern Abend ist hier eine so schaudervolle That verübt worden, daß die Feder sich sträubt sie niederzuschreiben; sie ist so scheußlicher Natur, daß kein Ausdruck des Abscheues den Verbrecher schlimmer darstellen kann als die einfache Erzählung seiner Missethat. In Diensten des Drehorgelspielers und Carrouselbesizers Karl Falk stand der vierunddreißigjährige Arbeiter Klobedanz. Diesen schickte sein Brodherr auf den Schützenplatz, um dessen Kinder von der Wache bei dem Carrousel abzulösen und dieselbe von 10 Uhr ab für die Nacht zu übernehmen. Dem ersten Theils des Auftrags kam Klobedanz nach; er wollte die Kinder bis an das Thor zurückbegleiten und sie veranlassen, mit ihm den Weg an der Seilerbahn entlang nach der Schleuse zu nehmen. Hierauf gingen die Kinder nicht ein und es wurde der Weg nach der Stromelbe eingeschlagen. Vor den ersten Kohlenstrecken bei der Schleusenbrücke angekommen, ergriff Klobedanz plötzlich das dreizehn- bis vierzehnjährige Mädchen und schneidet ihr mit einem Taschenmesser die Luftröhre bis auf die Knochen durch. Auch den neun-

oder elfjährigen Knaben soll der Mörder zu ergreifen gesucht haben, doch dieser entläuft ihm, flieht nach der Stadt und treibt die Eltern hinaus, die um 11 Uhr schreiend und entsetzt bei der Schreckensstätte ankommen, wo ihr Kind auf eine so fürchterliche Weise umgebracht worden ist. Die Kunde davon drang noch gestern Abend in die Stadt und man machte sich auf, den inzwischen verschwundenen Mörder zu suchen. Doch bevor das noch einen Erfolg gehabt, stellte er sich um Mitternacht auf der Polizei als Arrestant, da er den anfänglich gefaßten Entschluß zu einem Selbstmorde aufgegeben hatte. Ob Rache oder welche andern unreinen Motive ihn zu der Mordthat getrieben, wissen wir nicht, nur darin stimmen die Angaben überein, daß es nicht das Kind, sondern dessen Aeltern waren, welche der Mörder strafen wollte.“

Berliner Blätter heben hervor, daß nun fast alle Monarchen der europäischen Staaten nach dem am 14. Juli stattgefundenen Attentat auf Sr. Maj. den König, demselben ihre Sympathien durch schnelle Absendung von Specialgesandten ausgesprochen haben, daß man aber in Kopenhagen bis jetzt noch nicht den Entschluß gefaßt hat, eine Beileidsbezeugung, oder eine Wunschung an Sr. Majestät zu senden.

An dem großen Rothschild'schen Bankhaus in Frankfurt gingen zwei Holzhändler vorbei und sahen durch die Fenster das Rothschild'sche Buch schreiben und rechnen. Der Erste den sie sah, ist eine Schande in der Welt, daß die Rothschilde Alles haben und wir haben nichts. Er sagte der Andere, der Rothschild hat seine 40 Millionen Gulden! Es muß getheilt werden. Da klopf ihnen Jemand auf die Schulter und als sie sich umdrehen, — da war's? Der Rothschild. Können Ihr rechnen? fragte er. — Und ob? — So kommt mit mir! — Sie gingen zu dem Rothschild's Garten vor dem Thor. „Wie viel hab ich, habt Ihr gesagt?“ — 40 Millionen! — „Dann kann sein! Und wieviel gute Deutsche giebt's? — 40 Millionen, haben wir in der Schule gelernt! — Richtig! Das macht auf den Kopf 1 Gulden! Hier hab ich 40 Millionen Gulden, jeder seinen, und schickt mir die andern 39,999,997 Deutschen. Meinen Gulden will ich mir selbst aufheben.“

Der Stephansthurm in Wien soll bei der jetzigen Restauration um 18 Fuß erhöht werden, wodurch er die Höhe von 443 Fuß erreichen würde. Er würde dann den Straßburger Münster um sechs Fuß überragen und das höchste Bauwerk in Europa sein.

Frankenberger Kirchennachrichten.

Am 10. Sonntage u. Tr. früh 6 Uhr hält die Beichtrede Herr Diak. Lange. Vormittags predigt Herr Candidat Laube aus Wittweida über Luc. 19, 41—48: Nachmittags Herr Diak. Lange. Nach der Predigt: Katechismuserkennungen mit den Jünglingen. Am 4 Uhr findet die des Mission u. gewidmete Bestunde statt.

Geborene:

Friedrich August Höppler's, B. u. Wbrmstr. h., S.
— Karl Friedrich August Beger's, ans. Handarbeiters in Mühlbach, S. — Friedrich Wilhelm Haufe's, B. u. Schuhmachermstr. h., S. — Friedrich Wilhelm Kluge's, Einwohners u. Handarbeiters in Dittersbach, T. — Friedrich Wilhelm Müller's, Weber's h., S. — Christian Friedrich Trufschler's, Hausbesizers u. Handarbeiters in Mühlbach, todtgeborener S. — August Leberecht Wagner's, Hausbesizers u. Zimmermanns in Mühlbach, S. —

Getraute:

Johann Christian Friedrich Höppler, Einw. u. Handarbeiter h., jv., mit Togr. Eleonore Bertha Banjeck von Deberan. —

Gestorbene:

Der Amalie Auguste Wagner h., unehel. T., 7 W., am

Zahnscheer. — Frau Eleonore, weil. Karl Gottlob Rossebens, B. u. Handelsmanns h., hinterlassene Wittwe, 67 J., an Entkräftung. — Hermann Friedrich Lemke's, B. u. Kaufmanns h., T., 12 W., an Diarrhöe. — Karl August Sprung's, B., Zimmermanns u. Handelsmanns h., S., 8 W., an Lungenleiden. — Friedrich August Höppler's, B. u. Wbrmstr. h., S., 7 T., am Krampf. — Gotthold August Richter, B. u. Handelsmann h., 61 J., am Krampf. — Friedrich Gottlieb Thiele, B. u. Hausbesizer h., 56 J. 7 W., am Lungen Schlag. — Karl Ferdinand Rosenbaum's, Einwohners u. Steinsegers h., T., 3 W., am Krampf. — Der Johanne Emilie Kost h., unehel. T., 17 W. 4 T., an Diarrhöe. — Friedrich Anton Pommann's, B. u. Weißbäckermstr. h., S., 5 W. 2 T., an Lebensschwäche. — Julius Hermann Bolke's, Einw. h. u. Fabrikarbeiters in Chemnitz, S., 1 J. 2 W., an Lungenentzündung. — Sophie Karoline, weil. Karl Ernst Mey's, B. u. Wbrmstr. h., hinterl. Wittwe, 58 J. 11 W., an Gehirntypus. — Karl August Ferdinand Schuler's, B. u. Wbrmstr. h., T., 1 J. 5 W., am Zahnscheer. — Friedrich Eduard Pelz's, B. u. Handwebers h., T., 6 W. 2 T., an Unterleibsentzündung. — Friedrich August Böttger's, B. u. Fabrikanten h., T., 1 J. 3 W., an Brechruhr. —

Ste öffentliche Sitzung der Stadtverordneten
Dienstag, den 6. August 1861, Nachmittags 6 Uhr.

Frankenberg, den 2. August 1861.

August Böttger, Vors.

Der wegen seiner ausserordentlichen Güte wohlbekannte

weisse Brust-Syrup
aus der Fabrik von

G. A. W. Mayer in Breslau

ist ächt zu haben



bei
F. A. Zöllner
& Sohn
in
Frankenberg.

Hadern & Lumpen
bunte à A. 5 S., leinene à A. 1 Sgr., und Papierabfälle kauft.
Hugo Herrmann.

Dank.

Für die letzte Ausschmückung des Ruhebettchens unserer lieben Ida, und für die vielfache Theilnahme von allen Seiten, fühlen wir uns verpflichtet unsern herzlichsten Dank abzustatten.

August Eichler und Frau.

Ich warne hiermit Jedermann vor Aeusserungen, wie bisher von mehreren Seiten geschehen, als ob meine Tochter auf hiesigem Gottesacker gestohlen habe, indem nicht diese, sondern ein anderes Mädchen gleichen Namens jene That verübt hat, was auch der Todengräber Jähmig bestätigt wird.

Bei weiterem Vorkommen dieser Verläumdung werde ich gerichtliche Hülfe in Anspruch nehmen.
Gustav Haubold.

Bekanntmachung.

Zum Beschluß des Festes findet morgen Sonntag, Nachmittag 3 Uhr, ein

Preissegelschießen

statt. Freunde des Schießens werden hierdurch zur Theilnahme freundlich geladen.

Die Schützengesellschaft.

Theerseife

is vorzüglicher Qualität, à 5 Sgr. das Paquet, empfiehlt
G. G. Koppberg.

42. Rechnungs-Abschluss der Leipziger Feuerversicherungs-Anstalt,

vom 1. Juni 1860 bis 31. Mai 1861.

Einnahme:

Für Prämienvortrag vom vorigen Jahre	Thlr. 667,658. 9.
Prämieeinnahme in diesem Jahre abzüglich der Rückversicherungsprämien	666,375. 16.
eingegangene Zinsen	42,997. 25.
Summa	Thlr. 1,396,431. 22.

Ausgabe:

Für Provision an die Agenten	Thlr. 88,976. 5.
• Gehalte, Reisespesen, Steuern und Abgaben, Agentur- und Bureau-Kosten, Porti etc.	77,167. —.
• Zinsen auf 1000 Actien à 8 Thlr.	8,000. —.
• 1014 Brandschäden in diesem Jahre abzüglich des Antheils der rückversichernden Gesellschaften	369,540. 5.
• 57 Brandschäden noch nicht regulirt, wurden zurückgestellt	23,701. —.
• Cours-Abschreibung auf eigne Effecten, Agio- und Wechselverlust	2,176. 3.
• Verlust bei 2 Agenturen	248. 2.
• Uebertrag auf neue Rechnung, als der volle Prämienbetrag von allen Policen, welche nach dem 31. Mai 1861 ablaufen	667,658. 9.
Summa	Thlr. 1,201,668. 14.

Summa der Einnahme	1,396,431. 22.
• Ausgabe	1,201,668. 14.
Gewinn in diesem Geschäftsjahr	194,762. 08.
welcher wie folgt sich repartirt:	
zum Reservefond kommend	112,201. 00.
Lantieme an die Directoren und Bevollmächtigten	18,478. 22.
Dividende baar zu vertheilen à 70 Thlr. pr. Actie	60,000. —.

Indem ich meinen Herren Interessenten vorstehenden Abschluss zur Kenntniss gebe, empfehle ich mich gleichzeitig zu fernerer Annahme von Versicherungen.
Frankenberg, den 1. August 1861.

Robert Schiebler,
Agent.

Gunnarsdorfer Brod-, Mehl- und Futter-Preise.

Feines Roggenbrod,	6 4	—	Rt. 5	Rgr. 3	3
No. 00 Weizenmehl (Schlichtmehl)	7 4	—	—	—	—
(reichliche Menge)	—	18	—	—	—
	1 6	—	—	—	—
Schwarzmehl,	1 6	1	14	—	—

Gunnarsdorf, den 2. August 1861.

C. Bunge.

Die Buchhandlung von Gustav Ernesti in Chemnitz, Markt Nr. 18, empfiehlt sich zu prompter Ausführung aller im Buch- und Kunsthandel vorkommenden Aufträge ange-

legentlichst, und sind bei denselben alle literarischen Erscheinungen, gleichviel wo oder von wem angekün-
digt, zu gleichen Preisen zu haben.

Dr. Péringuier's aromatischer Kronengeist (Quintessenz d'Eau de Cologne) von
hervorragender Qualität — nicht nur als ein köstliches Riech- und Waschwasser, sondern auch als ein herr-
liches Unterstützungsmittel, welches die Lebensgeister ermuntert und stärkt; à Originalflasche 12½ Ngr.

Dr. Péringuier's Kräuter-Wurzel-Öel,
zusammengesetzt aus den bestgeeignetsten Pflanzen-Ingrediencien und bligen Stoffen zur Erhaltung und Ver-
schönerung der Haupt- und Bart-Haare; à Originalflasche 7½ Ngr.

Von diesen beiden überall Epoche machenden Novitäten befinden sich in Frankenberg das alleinige au-
torisirte Localdepot bei **Carl Böttcher** am Markt und in Mittweida bei **S. S. Landschreiber**.

Die Mitglieder des

Krankenunterstützungs-Vereins Harmonie

werden hierdurch

Sonntag, den 11. August,

zu einem Sommervergnügen in der Schankwirtschaft zum Wind freundlichst eingeladen.

Bersammlung Nachmittags 13 Uhr im Vereinslocal bei Herrn Steudtner.

Frankenberg, den 3. August 1861.

Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Diejenigen Haus- und Grundstücksbesitzer hie-
sigen Ortes, welche gesonnen sind ihre Röhrfabriken
in den von mir aufzunehmenden Situationsplan
eintragen zu lassen, wollen sich gefälligst an hie-
siger Rathsstelle beim Hrn. Expedient Stephan
bis Ende August melden. Spätere Anmeldungen
können keine Berücksichtigung finden.

Frankenberg, den 30. Juli 1861.

Richard Warneck,
Architect und Civil-Ingenieur.

Ergebene Bekanntmachung.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Pu-
blikum die ergebenste Anzeige, daß ich von jetzt
an ein Möbel- und Sarglager in meinem
Hause, Freiburger Gasse No. 199, eingerichtet habe.
Indem ich nun die geehrten Bewohner hiesigen
Ortes und Umgegend um gütige Abnahme erge-
benst bitte, werde ich stets bemüht sein, durch so-
lide und reelle Bedienung mich Ihres gütigen
Zutragens zu würdigen.

Frankenberg, den 3. August 1861.

Heinrich Dieboldt, Tischlermstr.

Gutes Brodmehl

ist vom 1. August an zu haben und bittet um
gütige Abnahme

Mehlhändler Carl Delling,
Freiburger Gasse.

Die durch ihre Güte so beliebt gewordene

Vegetab. STANGEN Pomade
(à Originalstück 7½ Ngr.),

autorisirt v. d. K. Professor Dr. Lindes zu Berlin,
sowie die durch Reinheit und Geschmeidigkeit ausge-
zeichnete

Italien. HONIG Seife

(in Päckchen zu 5 und 2½ Ngr.),
vom Apotheker A. Sperati in Lodi (Lombardien), sind
fortwährend in frischer und unverändert guter Quali-
tät vorrätzig in Frankenberg bei **S. C. Wa-
cker** und in Mittweida bei **S. S. Schreiber**.

Holländisches Scheuerpulver,

Haaröle,

ächtes Klettenwurzelöl,

Rindsmarks-Pomade,

parfümirte Cocosseife,

englische Fleckseife,

Rasirpulver,

Bartwachs,

Zahnkitt,

Glycerin, gegen aufgesprungene Haut, und

ächte patentirte Alizarin-Tinte

sind in Commission bei

H. E. Wacker.

findet

kann
Neuf

könn
Do f

E
Sch
kom
in S

kauf

bun
sowi

g

gr
stat
Inf
tail

Ma
mit
som
gan

W

Ein geschickter Tischlergeselle
findet dauernde Arbeit bei
H. Schaal, Tischler.

Ein Webergeselle
kann auf doppelbreiten Popelin Arbeit erhalten:
Neustadt Reichstraße No. 323.

**10 geübte Cigarren-
Arbeiterinnen**
können dauernde Arbeit erhalten bei **Lh. Kästner,**
Poststraße No. 32 in Chemnitz.

G e s u c h.
Ein kräftiger Bursche, welcher Lust hat die
Schmiedeprofession zu erlernen, findet Unter-
kommen beim Schmiedemeister **Hermann Lohse**
in Hausdorf.

Pilze
kauft fortwährend
B. Wolfer.

S a d e r u,
bunte, das A. 5 Pf., weißleinene, das A. 1 Ngr.,
sowie Papierabfälle kauft
Steinert in der Klingbach.

Lichtenwalde.
Morgenden Sonntag findet
großes Militair-Concert
statt, gegeben vom Musikcorps des R. S. 8.
Infanterie-Bataillons, unter Leitung des Ba-
taillons-Signalisten **Herrn Flechsig.**

Es ladet hierzu ergebenst ein
H. Schneider.
NB. Auch gehen die **Wasserkünste.**

EINLADUNG.
Morgenden Sonntag wird bei mir zum ersten
Male öffentliche Tanzmusik abgehalten, wozu ich
mit dem Bemerken, daß für gutes, frisches Bier,
sowie diverse Speisen bestens gesorgt sein wird,
ganz ergebenst einlade.
Soller, Gastwirth in Oberlichtenau.

 **Einladung.**
Morgenden Sonntag wird auf meinem Saale

von Nachmittags 3 Uhr an öffentliche Tanzmusik
abgehalten, wozu ich ergebenst einlade.
H. Welfe in Niedermühlbach.

Gasthof „3 Rosen“.
Morgenden Sonntag ladet zur öffentlichen Tanz-
musik ganz ergebenst ein
Gastwirth Landeley.

Einladung. Morgenden Sonntag wird im
Ruchenhause öffentliche

Tanzmusik
gehalten, wozu höflichst einladet
F. S. Vogelsang.

Gasthof zur fischerischen
in Sachsenburg.

Morgenden Sonntag von Nachmittags 3 Uhr
an bis Nachts 12 Uhr öffentliche Tanzmusik, wozu
ich ergebenst einlade.
F. Krause.

Ergebnste Einladung.
Künftigen Montag ladet zu einem feinen Köpf-
chen Bairisch und einem ausgezeichneten Fests-
schöpfchen ergebenst ein
B. Wolfer.

A N Z E I G E.
Heute Abend wird bei uns außer dem gewöhn-
lichen obergährigen und Bairisch, **Salvator**
angesteckt. Für die Dauer des Festes noch machen
wir außer den bekannten Beefsteaks und Brat-
wurst auf ausgezeichneten Hirschbraten, sowie ver-
schiedene andere kalte Speisen aufmerksam.
Um zahlreichen Besuch bitten
Sindner & Weinbold.

Restaurations zum „Civoli“.
Morgenden Sonntag lade ich zu einem Köpf-
chen gutem Schloßchemnitzer, Kengelbeer und ein-
fachem Bier, sowie zur Beleuchtung meines Ber-
ges ergebenst ein.
Geiler.

Turnverein.
Morgenden Sonntag Turnfahrt der II. Abthei-
lung nach Augustsburg. Abmarsch vom Turn-
platz früh Punkt 6 Uhr. Eltern und Lehrmeister
werden freundlich ersucht, ihren Söhnen und Lehr-
lingen Erlaubniß dazu zu ertheilen.
Der Vorstand.

Zur öffentlichen Tanzmusik
morgenden Sonntag, von Nachmittag 4 Uhr an,
ladet freundlich ein **C. F. Linde.**

Warnung.

Zu dem, morgenden Sonntag Nachmittags im
Sackhof zu Obermühlbach von einigen Begüterten
baselbst stattfindenden Sternschießen, wird Jedermann
gewarnt, die Schußlinie zu passiren.

Anzeige.

Die Gewinne der mit bis zum 20. Mai zur
Beförderung übertragenen Schillerloose liegen zur
Empfangnahme, gegen Rückgabe der betreffenden
Empfangscheine und Entrichtung der darauf haf-
tenden Spesen, bereit und bitte ich um recht baldige
Abholung derselben.

C. Schulze.

Eine Parthie wollene Kleiderstoffe
pr. Elle 22 $\frac{1}{2}$ verkauft
Friedrich Schardt am Baderberg.

Leinewas Garn ist wieder zu
haben bei
F. A. Böllner & Sohn.

Frisches Rindfleisch

ist nächsten Dienstag früh zu haben bei **Adolph
Klinge, Friedrich Klinge und Traugott
Berger.**

Einen sehr hübschen Landwein,
die Flasche 8 Ngr., empfiehlt

B. Volker.

Verkauf.

Ein gutes Sopha und eine neue Wanduhr sind
zu verkaufen: Fabrikstraße No. 396.

Mehrere Tausend Thaler, sowie einige
kleinere Geldposten, sind sofort gegen gute
Hypothek auszuleihen. Näheres durch den
Agent **Bogelsang** in Frankenberg.

Logisveränderung.

Meine Wohnung befindet sich nicht mehr bei
Herrn Lange, sondern bei Herrn Heydt in der
Gartstraße, was ich meinen geehrten Kunden mit-
theile und um deren ferneres Wohlwollen bitte.
C. F. Kneifel, Schuhmacher.

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von **C. G. Rosberg** in Frankenberg.

Bericht.

Am Dienstag Abend wurde vom Schießhaus
bis zur Gottesackermauer ein Casinet-Kindermäntelchen
verloren. Man bittet den ehrlichen Finder,
dasselbe gegen eine angemessene Belohnung in dre
Expedition d. Bl. abzugeben.

Dank.

Für die vielseitige liebevolle Theilnahme in un-
serm Schmerz, sowie für die ehrenbaren Beweise,
welche unserm Vater August Richter vor und
bei seinem Begräbnisse zu Theil geworden sind,
sagen wir unsern herzlichsten Dank.

Frankenberg, den 30. Juli 1861.

Die Familie Richter.

Bitte zur gefälligen Beachtung.
Feinstes Weißbrod von neuem Korn 8 Ngr.,
2. Sorte 5 Ngr. 2 Pf., empfiehlt
Gustav Richter.

Marktpreise.

Schemnitz, den 31. Juli. Weizen (Gewicht 150—160
Pfd.) 5 Thlr. 20 Ngr. bis 7 Thlr. — Ngr., Roggen
(150—160 Pfd.) 3 Thlr. 20 Ngr. bis 4 Thlr. 20 Ngr.,
Gerste (130—140 Pfd.) 2 Thlr. 5 Ngr. bis 3 Thlr. 20
Ngr., Hafer (90—100 Pfd.) 1 Thlr. 16 Ngr. bis 1
Thlr. 28 Ngr., Erbsen (170—180 Pfd.) 4 Thlr. 20 Ngr.
bis 5 Thlr. — Ngr., Hirse — Thlr. — Ngr., Kapsel (— Pfd.)
— Thlr. — Ngr. bis — Thlr. — Ngr., Erdäpfel neu
2 Thlr. — Ngr. bis 2 Thlr. 10 Ngr.

Die Kanne Butter 165 Pf. bis 175 Pf.

Roswein, den 30. Juli. Weizen 6 Thlr. 15 Ngr. bis
6 Thlr. 22 $\frac{1}{2}$ Ngr., Roggen 5 Thlr. 15 Ngr. bis 4 Thlr.
7 $\frac{1}{2}$ Ngr.

Die Kanne Butter 160 Pf. bis 176 Pf.

Döbeln, den 1. August. An der Börse: Weizen
br. 170 Pfd. bez. n. Qual. 6 Thlr. 10 Ngr. bis 8 Thlr.
17 $\frac{1}{2}$ Ngr., desgl. br. 170 Pfd. angeh. 6 Thlr. 20 Ngr.,
Roggen 160 Pfd. bez. n. Qual. 5 Thlr. 7 $\frac{1}{2}$ Ngr. bis 3
Thlr. 12 $\frac{1}{2}$ Ngr., desgl. 160 Pfd. angeh. 3 Thlr. 15 Ngr.,
desgl. fremder 160 Pfd. bez. nach Qual. 4 Thlr. —
Ngr. bis 4 Thlr. 5 Ngr., Gerste 140 Pfd. angeh. 3
Thlr. 10 Ngr., bez. 3 Thlr. — Ngr. bis 3 Thlr. 5 Ngr.,
Hafer 100 Pfd. bez. 1 Thlr. 15 Ngr. bis 1 Thlr. 17 $\frac{1}{2}$ Ngr.,
Delsaat 150 Pfd. angeh. n. Qual. 6 Thlr. 20 Ngr. bis
7 Thlr. 5 Ngr., bez. n. Qual. 6 Thlr. 10 Ngr. bis 7 Thlr.
Spiritus 8000 $\frac{1}{2}$ 19 $\frac{1}{2}$ Thlr. bez.

Am Markte: Weizen 5 Thlr. 10 Ngr. bis 5 Thlr. 25
Ngr., Roggen neu 3 Thlr. — Ngr. bis 3 Thlr. 20 Ngr.,
Gerste 2 Thlr. 20 Ngr. bis 3 Thlr. — Ngr., Hafer 1
Thlr. 12 Ngr. bis 1 Thlr. 18 Ngr.

Die Kanne Butter 164 Pf. bis 172 Pf.

Leipziger Börse am 1. Aug. 1861.

Louisd'or 5 Thlr. 14 Ngr. 6 $\frac{1}{2}$ Pf. — Russische halbe Impe-
rials 5 Thlr. 15 Ngr. — Holländische Ducaten 3 Thlr. 4
Ngr. 9 $\frac{1}{2}$ Pf. — Kaiserliche Ducaten 3 Thlr. 5 Ngr. 1 $\frac{1}{2}$ Pf.

Sonntagsbäcker: **Mit. Eppoldt** am Steinweg,
Mit. Schmidt und **Mit. Fischer.**